

Ballade Von Der Erweckung ASP

Ballade von der Erweckung

Capo II

Am **Em**
Einst lag ich unter dem Grase so kÃ¼hl
Am **Em**
Nicht stÃ¼rt mich auf ein Laut noch ein GefÃ¼hl
Dm **Em** **Am**
Wo mich nicht Strahlen trafen
Dm **G** **Em** **Am**
Nicht Sonne noch Mond dort wo ich mich hab eingewÃ¼hlt
Em **Am** **Em**
Warum lasst ihr mich nicht schlafen?

Ich ruhte tief, Ã¼berdauernd die Zeit
So fern von Hunger, Gefahr und Leid
Und begann mich sicher zu wÃ¤hnen
So lag ich im herrlichen trÃ¤stenden Erdenkleid
Und trocknete mir die TrÃ¤nen

So geschah's dass ich das was ich einst war vergaÃŸ
Nur das eine von dem ich niemals genas
LÃ¤sst sich nicht aus den TrÃ¤umen entfernen
Und das Sehnen lebt immer noch unter dem kÃ¼hlen Gras
Zu wandern zwischen den Sternen

Ich fiel aus den Himmeln, dem Nachtlichtermeer
Ja ich fiel so tief und ich fiel so schwer
Und ich stÃ¼rzte durch die SchwÃ¤rze
Und ist es auch ewig und ewig und noch lÃ¤nger her
Trag ich doch die Sterne im Herzen

Dort lag ich zerschmettert so nackt und so bloÃŸ
So regungslos unter dem grÃ¼nen Moos
Und es heilten meine Wunden
So lag ich gebettet in deinem zarten SchoÃŸ
Auf immer mit dir verbunden

Ich trÃ¤umte den Himmel im nachtschwarzen Hort
Entrang meinen Lippen niemals ein Wort
Und flehte doch, mir zu verzeihen
Und alles Getier floh den einsamen schrecklichen Ort
HÃ¼rte es meine Seele dort schreien

Doch warn's nicht die Sterne in mondheller Nacht

Die mich zu sich riefen mit all ihrer Macht
Weiß nicht woher sie kamen
So bin ich in eisblauem schneidenden Mondlicht erwacht
Und sie gaben mir einen Namen

Sie wuschen mich, flochten mir Blumen ins Haar
Ich schmeckte den Trank den sie mir brachten dar
Den süßen purpurroten
Sie salbten den Körper mit Öl, den sie aufgebahrt
Mit sich trugen wie einen Toten

Im Rausch liebten sie mich alleine mit ihr
Die niemals je fremde Hand gespürt
Und ich lernte neues Begehren
Danach hab ich sie wie die Sterne nie wieder berührt
Muss mich nach ihr immer verzehren

Sie rissen mich fort, eine Krone zur Zier
Banden sie mir ums Haupt, jagten mich wie ein Tier
Sie hetzten mich endlich zu Tode
Sie schlugen und hackten und alles was blieb von mir
verscharrten sie im Boden

Einst lag ich unter dem Grase so kühl
Nicht stört mich auf ein Laut noch ein Gefühl
Wo mich nicht Strahlen trafen
Nicht Sonne noch Mond dort wo ich mich hab eingewühlt
Warum lasst ihr mich nicht schlafen?

Thats how I Play